

GERMAN HERON TP – Cleared for take-off

BALTIC SENTRY – NATO-Schutz für die Ostsee

Nach mehreren Angriffen auf wichtige Pipelines und Datenkabel in der Ostsee reagiert die NATO mit einer neuen Mission: Baltic Sentry. Auch Deutschland ist mit Luftwaffe und Marine beteiligt – besonders im Fokus: die Drohne German Heron TP.

Explosionen unter Wasser

Am 26. September 2022 erschüttern mehrere Explosionen den Meeresboden der Ostsee. Ziel des Sabotageakts: die Gaspipelines Nord Stream 1 und 2. Wer dahinter steckt, ist bis heute nicht bekannt. Doch es bleibt nicht bei diesem Vorfall. In den folgenden Jahren kommt es zu weiteren Angriffen auf wichtige Leitungen und Datenkabel unter Wasser. Die NATO reagiert und startet die Mission Baltic Sentry – Ostsee-Wache. Ziel ist es, solche Angriffe in Zukunft zu verhindern.

Schutz für wichtige Infrastruktur

Mit Baltic Sentry will die NATO ihre kritische Unterwasser-Infrastruktur besser schützen – zum Beispiel Internetkabel oder Pipelines. Diese sind für viele europäische Länder le-

benswichtig. Um potenzielle Angreifer abzuschrecken, zeigt die NATO nun mehr Präsenz in der Ostsee. Schiffe und Flugzeuge überwachen das Gebiet, melden verdächtige Aktivitäten und greifen im Ernstfall ein. Im Dezember 2024 wurde bereits ein verdächtiges Schiff von finnischen Behörden durchsucht – ein deutliches Zeichen.

Deutschland bringt Technik, Erfahrung und Führung ein

Auch Deutschland beteiligt sich aktiv an der Mission. Die Bundeswehr bringt vor allem ihre maritimen Fähigkeiten ein: Korvetten und das Aufklärungsflugzeug P-3C Orion sind regelmäßig im Einsatz. Dazu kommt Unterstützung aus der Luft: Die German Heron TP, eine Aufklärungsdrohne der Luftwaffe, fliegt Überwachungsmissionen über der Ostsee.

Doch nicht nur Technik und Plattformen zählen: Eine zentrale Rolle spielt das Air Component Command (ACC) der Luftwaffe. Es stellt den führungsfähigen Einsatzstab, der jederzeit in der Lage ist, politische Entscheidungen zum Einsatz von Luftstreitkräften kurzfristig operativ umzusetzen. Damit sichert das ACC im Krisenfall eine Sofortreaktionsfähigkeit – eine Schlüsselkompetenz im Rahmen der Landes – und Bündnisverteidigung.

A German Heron TP surveillance drone is shown in flight against a clear blue sky. The drone has a white body with black markings on the wings and tail. It features a large sensor pod under the nose and a smaller pod under the tail. The wings are long and slender, with a V-shaped configuration. The tail is also V-shaped. The drone is flying from the bottom left towards the top right of the frame.

Mit 1.200 PS und einer Geschwindigkeit von 400 Kilometern pro Stunde ergänzt die Luftwaffe mit der German Heron TP die Aufklärungsarbeit der Marine.
(Quelle: Bundeswehr/Steinbring)



Ob in der Luft oder zur See: In der Mission Baltic Sentry arbeiten die NATO-Verteidigungskräfte zusammen. (Quelle: Bundeswehr/Kistenmacher)

Im ACC sind einsatzwichtige Elemente wie die Operationszentrale der Luftwaffe mit dem ressort-übergreifenden nationalen Lage- und Führungszentrum Sicherheit im Luftraum, das Air Intelligence Center, das Geoinformationszentrum der Luftwaffe sowie das Lagezentrum territoriale Flugkörperabwehr gebündelt. Sie arbeiten synergetisch – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.

Als höhere Kommandobehörde führt das ACC Verbände zur Unterstützung luftgestützter Operationen, deutsche Anteile in multinationalen Dienststellen sowie die Verbindung der Luftwaffe zu anderen Organisationsbereichen der Bundeswehr. Damit trägt das Air Component Command entscheidend zur Führungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Bundeswehr im Rahmen von Baltic Sentry bei.

Heron TP – Der stille Beobachter

Die German Heron TP ist eine unbemannte Drohne, die speziell für lange Aufklärungseinsätze gebaut wurde. Sie fliegt in bis zu 12.500 Metern Höhe – etwa so hoch wie ein Passagierflugzeug. Dank modernster Kameras, Sensoren und Radar kann sie große Seegebiete überwachen. Alle Daten werden in Echtzeit an

die NATO-Partner übermittelt. So können verdächtige Bewegungen auf See früh erkannt und Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden. Aufgrund ihrer Flughöhe und der leisen Technik ist die Drohne für potenzielle Gegner schwer zu entdecken – ein echter Vorteil im Einsatz.

Starke Allianz – in der Luft und auf See

Die Mission Baltic Sentry zeigt: Die NATO-Partner arbeiten eng zusammen – in der Luft, auf See und im Hintergrund. Ziel ist es, die Ostsee zu sichern und Angriffe auf wichtige Infrastruktur zu verhindern. Auch in Zukunft soll Baltic Sentry ein starkes Zeichen der Wachsamkeit und Zusammenarbeit bleiben.

Technik im Fokus: German Heron TP
 Kategorie: MALE (Medium Altitude Long Endurance)
 Herkunft: Israel
 Flughöhe: bis 12.500 Meter
 Einsatzdauer: bis zu 27 Stunden
 Reichweite: über 1.000 Kilometer
 Auftrag: Aufklärung

Patrik Bransmöller